

Lalliche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 372.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 10. August 1911.

Redaktion für Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 158; Nebentelephon 1272.
Verlag: Dr. Walter Engelstein in Halle a. S.

Redaktion für Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt V Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Zöllner in Halle a. S.

Industrie-Ergebenheit.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Konv. Rev.“ folgenden Artikel:

Seitdem ein Teil der deutschen Industrie es für ratsam befunden, aus dem Bund der Gewerkschaften sich loszureißen, fließt der Mund der liberalen Presse über von Klugebungen ihrer Industrieergebenheit. Ein Musterstück dieser Art ist in der „Kölnischen Ztg.“ enthalten. Mit klammernder Entzweiung weist das Blatt in einer Polemik gegen die „Kreuz-Zeitung“ die Behauptung zurück, daß zwischen dem Interesse des Liberalismus und der Industrie ein Widerspruch bestünde. Beide Teile wären bis auf den heutigen Tag einträchtig zusammengewachsen, und beide hätten aus dieser Gemeinschaft ihren Vorteil gezogen. Die Industrie solle dieselbe eingestanden sein, daß sie keineswegs nur der gewerblichen Welt gewesen, sondern dem Liberalismus auch ein gutes Teil ihres Aufschwungs verdanke. In der Begründung zu dieser ohne weiteres schwerlich einleuchtenden „Befestigung“ einer industriell-liberalen Gemeinschaftlichkeit findet das reaktionäre Blatt schätzenswerte Worte zur Lobpreisung des Liberalismus, indem es u. a. ausführt:

Der Liberalismus habe der freien Industrie die freie Entwicklung garantiert, er sei jederzeit für die Selbstverwaltung eingetreten gegenüber dem einzigen schärfsten Reglementierung, das gerade von konfessioneller Seite angebracht wurde; er sei allen Angriffen auf die Freiheitsrechte, die der Industrie die Erlangung der notwendigen Arbeitskräfte sichere, entgegengetreten und habe namentlich gegen konfessionelle Widerstände auf kulturellem Gebiet (?) Einrichtungen geschaffen, die erst den letzten hohen Bildungsgrad (?) unserer industriellen Arbeiter, und Beamten zum Beweise eine Sozialpolitik ins Werk, ohne Rücksicht auf die Befähigung der Handwerker und Industrie, eine Ueberwindung sozialpolitischer Gegensätze gefördert worden sei. Durch diese national-liberale Sozialpolitik sei erreicht, daß unser Land als Mutterbeispiel sozialer Fürsorge vor aller Welt habe und die Industrie über einen Stamm ausgezeichneter Arbeiter verfüge.

Die Vorehre auf so geliebten Stufen geht dann noch eine Weile weiter, wobei der Handelsbund als vornehmster Repräsentant der liberalen Fürsorgepolitik zu Gunsten der Industrie eingeschoben wird. Aus dem ganzen temperamentsvollen Erguß springt der Gedanke hervor, daß die Industrie mit bewundernswerter Mühseligkeit geschlagen sein müsse, wenn sie ihr Heil nicht einzig im Schoße des Liberalismus und des Handelsbundes suche.

In verhänglicher Gefährdung lassen diese Ausführungen pro domo nichts zu wünschen übrig. Die materiellen Bedingungen von wirtschaftlichen Aufschwüngen der nationalen Industrie waren in erster Linie in dem vom eifernen Reichstag kraftvoll eingeleiteten Einbindung zum Schutz der nationalen Arbeit sich lag, sehr lange aufgelehnt hat, mag die gute Köhlerin, wenn sie es jetzt verfehlen haben sollte, in der kürzlich erschienenen Geschichte des Deutschen Handelsbundes gefälligst nachlesen. Dort wird sie auch einige Angaben finden, warum die Industrie von dem freihändlerischen Beispiel der liberalen Handelskammern sich freimachte und im Zentralverbande deutscher Industrieller sich ein eigenes Organ zur Wahrnehmung ihrer Lebensinteressen begründete. Und sind es nicht liberale Männer, die gegenwärtig auf den „Abbau“ der bismarckischen Wirtschaftspolitik hinarbeiten? Sind es nicht hauptsächlich liberale Handelsherren, die im Handelsbunde die große Pause schlagen und das Aussehen maßgebender industrieller Verbände aus dem Handelskonzern als Vereinerung von einer „unbekannten Zeit“ verstehen?

Man will sich ferner belehren, daß der national-liberalen Partei ein besonderes Dankeswort für die Ausgestaltung der deutschen Sozialpolitik gebühre. Durch dieses Selbstlos sollen die Verdienste der anderen Parteien um unsere soziale Entwicklung herabgesetzt werden. Zum haben aber die Konfessionellen und das Zentrum in der Geschichte der deutschen Sozialpolitik eine ungleich wichtigere Rolle gespielt als die National-liberalen, die auch in dieser Beziehung die pupilläre Sicherheit gar sehr vermessen lieben. An die „Kölnische Zeitung“ sei die Frage gerichtet, ob auf liberalem Boden jemals eine Bewegung ähnlich derjenigen, die an den Namen des ultramontanen Bischofs v. Retzler anknüpft, als treibende Kraft sich betätigt hat? Und sollte es dem genannten Blatte unbekannt sein, daß die Führer der großen industriellen Organisationen, zum Teil liberale Männer, wiederholt die liberalen Parlamentarier bedankten haben, sie möchten durch ihre einseitig gerichtete Wirtschaftspolitik der Industrie nicht die letzten Stützpunkte ihrer Autorität über die Arbeitermassen wegnehmen? In der „Kölnischen Zeitung“ haben wir gelegent-

lich von einer solchen vertraulichen Anführung gelesen, von der tief enttäuschte Industrie späterhin bekannte, es sei ihnen gewesen, als wenn damals oder ähnliches gesprochen worden wäre. Soll das alles aber nur für die Vergangenheit gelten, so müßte das vergebliche Welter Sprachsache des Handelsbundes die Männer, die zuerst mit immer neuen sozialpolitischen Experimenten, ohne jegliche Rücksichtnahme auf die Einwände der Arbeitgeber kauften gehen, die Wortführer im Reichstag, die Rathgebergelehrten, die Geldgeber und Mitarbeiter der „Sozialen Praxis“ usw. — man könnte eine Weite eingehen, daß die große Mehrzahl derselben zur liberalen Falme hält, diesfach in der national-liberalen Partei ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat. Und trotzdem wird — mit Verlaß! — vorgeführt, daß die Industrie und Liberalismus stets sehr brüderlich ihre Hände ineinandergelegt hätten und jetzt in dem freieschaffenden erst recht ein Leben wie die Zerkleinerer führen würden! Wir pflegen liberale Zeitungsartikel nicht eben hoch zu bewerten, doch — was wagt ihr, ist zuviel!

Die Marofffrage.

Gegen jede deutsche Gebietsabtretung erkläre sich eine Entschiedenheit der Ortsgruppe Witterfeld des Alldeutschen Verbandes. Der Vorstand der Abteilung Dresden der Deutschen Kolonialgesellschaft hat die im Auslande ausgebreiteten Gerüchte von einer Abtretung Logos bestritten und einstimmig dem umgebenden Vorstand zur Reichsregierung Ausdruck gegeben, daß sie den in jenen ausländischen Gerüchten hervorgerufenen Gedanken in ihren Erwägungen niemals Raum gestattet hat, noch gestatten wird. Der Vorstand der Abteilung Dresden ist mit dem Hauptvorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft vollkommen einig darin, daß mit Entschiedenheit gegen jeden Handel mit deutschem Gebiet Einspruch zu erheben sei.

Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands veröffentlicht auf der Spitze des „Vorwärts“ einen Aufruf an die Gewissen, in dem er darlegt, daß die Entfaltung eines deutschen Kriegsschiffes nach dem maroffanischen Hafen Agadir in den Kreisen der Proponenten und ihrer Anhänger jüdelnde Zustimmung gefunden habe. Angleich sei der dadurch geschaffene Konflikt annehmend geeignet gewesen, die Massen von der trübsamen Situation in der inneren Politik Deutschlands abulenken. Deshalb habe die sozialdemokratische Presse gegen diese fribole Politik nachdrücklich Einspruch erhoben. Das sei auch in zahlreichen Massenveranstaltungen geäußert. Die deutschen und französischen Arbeiter hätten befunden, daß sie sich nicht wie willenlose Sammelherden auf die Schlachttank treiben lassen würden, sondern bereit seien, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln den Frieden zu sichern. Gegen den Gedanken, wegen der Maroffbündel einen vorkriegsähnlichen Weltkrieg zu entfachen, muß nachdrücklich Protest erhoben werden. — Zum Schluß fordert der Aufruf die Einberufung des Reichstages. Diese Forderung soll vom Volke in Massenveranstaltungen erhoben werden. Es lohnt nicht, sich mit diesen geschwundenen Redensarten ernstlich zu beschäftigen. Der Parteivorstand ist so vorsichtig gewesen, die Grenze nur zu streifen, aber nicht zu überschreiten, jenseits deren der fahbare Landesrat beginnt. Wer in einer solchen Stunde in solcher Weise zu den Massen zu reden mag, der darf sich nicht wundern, zu den vaterlandlosen Gefellen gezählt zu werden.

Das Kanonenboot „Rantier“ ist von Agadir kommend, in Blijfingen vor Anker gegangen. Eine spanische Vergütungsfahrt nach Agadir. Nach einer Meldung aus Mogador ist der Dampfer „Cartagena“ der spanischen Schiffsahrtsgesellschaft „Correas“ nach Agadir abgegangen, was in Tanger und Mogador großes Aufsehen hervorruft, denn an Bord befinden sich der spanische Konflikt Mogador, der niederländische Konsularagent und eine Anzahl spanischer Deputierter und Journalisten. Die Gerren erklären, sie würden selbstverständlich den Offizieren des Kreuzers „Berlin“ ihre Aufmerksamkeit zuwenden, und da scheint man denn in den französischen Kreisen von Tanger zu befürchten, es werde in Agadir zu deutsch-spanischen Freundschaftsverträgen kommen.

Die Haltung Englands. Während die Mehrheit der Pariser Wähler sich darauf beschränkt, den normalen Verlauf der Verhandlungen festzuhalten, behauptet eine Londoner Deputation des „Paris Journal“, England werde, falls Deutschland nicht gemäß den britischen Regierung zweimal erlassenen Zusage seinen Kreuzer bald von Agadir zurückziehe, auf seiner Zurückhaltung wieder heraussetzen und zu verstehen geben, daß England eine Festsetzung der Deutschen in dem Gebiet von. Es unter Wahrung der Verträge und der wiederholten Erklärungen des deutschen Vorkämpfers nicht zugeben könne.

Gegen den tschecho-slawischen Kongress.

Eine Erklärung ist auf einer zahlreichen Versammlung der Vertreterversammlung nationaler Vereine Groß-Berlins einstimmig angenommen worden und an die Polizeipräsidien von Berlin, Charlottenburg, Niddorf und Schöneberg abgegeben, in welcher es u. a. heißt: Die am 7. August 1911 im „Lindenhof“ zu Berlin versammelten Vertreter und Angehörigen deutsch-nationaler Vereine Groß-Berlins erklären sich durch die Möglichkeit der Abhaltung eines tschecho-slawischen Kongresses in Berlin — bestehend aus Festzug, Aufführungen und Versammlungen — auf das tiefste beleidigt in ihren deutsch-wässigen und vaterländischen Gefühlen. Sie erkennen in der Bewilligung dieser öffentlichen tschecho-slawischen Veranstaltungen eine große Gefahr für das gesamte Deutschland, insbesondere auch für die ruhige Entwicklung des Deutschen Reiches, welches trotz aller Gegenbewegungen auf heute schon gegen den Ansturm tschecho-slawischer Propaganda, unter denen die Massen die Hertruppen bilden, hart zu kämpfen hat. Auch nicht anfechtbar zu bekräftigen, daß die deutsche nationale Bevölkerung Berlins diese Gerausforderung der Tschechen nicht ruhig hinnehmen wird. Deshalb hoffen und erwarten wir, daß die Genehmigung zur Abhaltung dieses Festes von heute schon gegen den Ansturm tschecho-slawischer Propaganda, unter denen die Massen die Hertruppen bilden, hart zu kämpfen hat. Auch nicht anfechtbar zu bekräftigen, daß die deutsche nationale Bevölkerung Berlins diese Gerausforderung der Tschechen nicht ruhig hinnehmen wird. Deshalb hoffen und erwarten wir, daß die Genehmigung zur Abhaltung dieses Festes von heute schon gegen den Ansturm tschecho-slawischer Propaganda, unter denen die Massen die Hertruppen bilden, hart zu kämpfen hat.

Unterzeichnet ist die Erklärung von folgenden Vereinen: Deutschböhmischer Turnverein Berlin, Deutschböhmischer Studenten-Verband, Alldeutscher Turnverein Berlin, Kreis Groß-Berlin des Deutschen nationalen Wanderversbands, Berliner deutsch-tschecho-slawischer Wanderversband, Berliner Wanderversband, Deutscher Turnverein „Theodor Körner“, Berlin, Deutscher Turnverein „Jahn“, Berlin, Deutschböhmischer Turnverein Charlottenburg, Bayerisch-tschecho-slawischer Wanderversband, Wanderversband der Turnvereine des Gaus Brandenburg im Deutschen Turnerbunde.

Deutsches Reich.

* Der deutsche Kronprinz ist auf der Rückreise aus Italien zum Inbausehalt in seinem Necker Hofpavillon im Dreieckertal abgestiegen.

* General Hall in Berlin. Auf Einladung des japanischen Marschalls Nagi kam Mittwochsabend im Hotel „Akton“ ein glänzendes Festmahl statt, an dem unter vielen anderen Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Golz und der Kriegsminister v. Heeringen teilnahmen.

* Deutscher Sozialistentag. In der dritten geschlossenen Versammlung der 38. Generalversammlung der Sozialisten Deutschlands wurde die Frage der christlichen Arbeiterbewegung besprochen. Weiter wurde ein Antrag über die angangene Einführung des konfessionellen Religionsunterrichtes in den Fortbildungsschulen einstimmig angenommen. Eine längere Aussprache entspann sich über die Witzfragen. Weitere Anträge betrafen den tschecho-slawischen Grenzschutz und die weibliche Jugendfürsorge. Auch das tschecho-slawische Fest wurde erörtert. Landtagswahl. Burg-Diffendorf erklärte den Plan der Neuanorganisation eines tschecho-slawischen Bundes zur Vertiefung der christlichen Schulen und der christlichen Erziehung. Die Gründung dieser Organisation wurde einstimmig beschlossen. — In der dritten öffentlichen Versammlung hielt Oberlandesgerichtsrat Reichstag und Landtagsabgeordneter Marx-Bischoff einen Vortrag über die Schulfrage in Preußen und in den Bundesstaaten. Präf. D. G. S. ler-Cour behandelte die Frage „Kirchlichkeit und Wissenschaft“. Den letzten Vortrag hielt Vater Mar. Raffi-pe-Gunfeld über die tschecho-slawische Geheimmission der Gegenwart.

* Die Konfessionellen in Bayern. Eine bayrische konfessionelle Vereinigung ist bekanntlich im Frühjahr gegründet worden. Sie erliefte gegenwärtig einen Aufruf zum Beitritt. Von der Gründung einer Partei soll dem Aufruf nach zunächst abgesehen werden, bis die Kreise der Konfessionellen sich verläßt haben. Der vorläufige Ausschuß der Vereinigung, der den Aufruf erlassen hat, besteht aus zehn Herren, unter ihnen Frhr. v. Cetto, Dr. Ludwig Kemmer, Graf Lepden und Ernst Graf von Frhr. v. Stummel und Rechtsanwalt Seufert.

* Der 28. Allgemeine Bayerische Handwerker- und Gewerbetag gegen Sozialdemokratie und Handelsbund. Der eine große Anzahl Innungen und sonstiger gewerblicher Vereinigungen und 28 000 Mitglieder umfassende bayerische Handwerker- und Gewerbebund hat seine Tagung am 5. 6. und 7. August in Laingun abgehalten, der sich der Delegiertentag des Bundes anschloß. Viel bemerkt wurde die entschiedene Abgabe des neuorganisierten Bauernbundes, abgeordneten Bürgermeisters Dirr an die Sozialdemokratie und den Volksliberalismus. Dirr erklärte, darin seien alle einig, daß kein Angehöriger des Mittelstandes einen Sozialdemokraten oder

Karbonmeers mit einem überaus feuchten Klima vorstellten? ...

Aus Nah und Fern.

Ein schweres Brandunglück auf dem Unterland von Salsland. Einem aus unbekannter Ursache ausgebrochenen Feuer ...

Wenigstens 30 000 Fußleute streifen in London jetzt infolge einer Auflockerung, die der Gefährdung der Trade Union ...

Zur Explosion an Bord des Dampfers 'Autengren'. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind 2 Personen getötet und 10 verletzt ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Verband für das Fortbildungsschulwesen in der Provinz Sachsen.

Der Verband für das Fortbildungsschulwesen in der Provinz Sachsen hält seine 11. Generalversammlung am 19. und 20. August in Magdeburg ab.

Kongresse und Anstellungen.

Der 3. Internationale Kongress für Wohnungs-Angelegenheiten unter der Förderung der Regierung und der Stadt Dresden vom 2. bis 7. Oktober 1911 in Dresden stattfinden wird.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 9. August. S. W. S. 'Bertha' ist am 7. August bei Helgoland eingetroffen und am 8. August wieder abgegangen.

Letzte Telegramme.

Der Kaiser und die Maroffrage.

Am 10. August. Der 'Sächsischen Zeitung' wird aus Berlin geschrieben: Von verschiedenen Seiten wird andauernd der Versuch gemacht, die Ansicht zu verbreiten, als ob zwischen dem Kaiser und dem verantwortlichen Minister über die Behandlung der Maroffrage Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten.

Ein Verweis für Pfarrer Kraatz.

Berlin, 10. August. Das Konsistorium für die Provinz Brandenburg hat dem Pfarrer Kraatz von der Landes-

Kirche in Charlottenburg wegen der am 23. Juli gehaltenen Rede einen einfachen Verweis erteilt. Die Erklärung des Bischofs von Breslau, dass die Kirche nicht auf die Rangel.

Annahme des Lotteriegesetzes.

Stuttgart, 10. August. Die Erste Kammer hat das Lotteriegesetz einstimmig angenommen, ebenso dem Staatsvertrag zwischen Württemberg, Bayern, Baden, Preußen und Sachsen andererseits zugestimmt.

Stuttgart, 10. August. Ein in dem Dorfe Steffenhald ausgebrochener Brand greift bei der Zerstörung und dem Ziehen von Wasser rasch um sich. Drei Wohnhäuser nebst Stallungen und Scheunen wurden eingeäschert.

Wiederentdeckung des Waldbrands im Eselsfeld. Am 10. August. Der Waldbrand bei Franzensfeld, den man bereits für erloschen hielt, ist durch Nordwind wieder angezündet worden.

Das Einlen des 'Emir'.

Paris, 10. August. Der sich unter den Getreideten des 'Emir' befindliche verleierte Kapitän, woson dessen Stellvertreter und vier Desoffiziere berichten, dass es ihnen bei der Explosion der Maschine nach dem Zusammenstoß mit dem englischen Dampfer 'Silberton' unmöglich gewesen sei, zur Hilfeleistung in die untere Kabine zu gelangen.

Uberschau.

London, 10. August. Das Haus war dicht besetzt und bot die größte Aussicht auf einen Brand der letzten Jahre.

Die Site in England.

London, 10. August. Solange es einen Weltfrieden gibt, hat die Site nicht die getrennte Existenz von 23% Grad R. im Schatten erreicht.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Berlin, 9. August. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse) Weizen per 1000 kg. Wärfähig 202 M. ab Bahn. Normalgewicht 185 M. Roggen im August - M. Abnahme im September 204,75 - 204,75 M. im Oktober 205,75 - 205,75 M. im Nov. 208,25 - 208,25 M. im Dez. 213,00 - 213,00 M. im Jan. 217,50 - 217,50 M. im Febr. 222,00 - 222,00 M. im März 226,50 - 226,50 M. im April 231,00 - 231,00 M. im Mai 235,50 - 235,50 M. im Juni 240,00 - 240,00 M. im Juli 244,50 - 244,50 M. im August 249,00 - 249,00 M. im September 253,50 - 253,50 M. im Oktober 258,00 - 258,00 M. im November 262,50 - 262,50 M. im Dezember 267,00 - 267,00 M. im Januar 271,50 - 271,50 M. im Februar 276,00 - 276,00 M. im März 280,50 - 280,50 M. im April 285,00 - 285,00 M. im Mai 289,50 - 289,50 M. im Juni 294,00 - 294,00 M. im Juli 298,50 - 298,50 M. im August 303,00 - 303,00 M. im September 307,50 - 307,50 M. im Oktober 312,00 - 312,00 M. im November 316,50 - 316,50 M. im Dezember 321,00 - 321,00 M. im Januar 325,50 - 325,50 M. im Februar 330,00 - 330,00 M. im März 334,50 - 334,50 M. im April 339,00 - 339,00 M. im Mai 343,50 - 343,50 M. im Juni 348,00 - 348,00 M. im Juli 352,50 - 352,50 M. im August 357,00 - 357,00 M. im September 361,50 - 361,50 M. im Oktober 366,00 - 366,00 M. im November 370,50 - 370,50 M. im Dezember 375,00 - 375,00 M. im Januar 379,50 - 379,50 M. im Februar 384,00 - 384,00 M. im März 388,50 - 388,50 M. im April 393,00 - 393,00 M. im Mai 397,50 - 397,50 M. im Juni 402,00 - 402,00 M. im Juli 406,50 - 406,50 M. im August 411,00 - 411,00 M. im September 415,50 - 415,50 M. im Oktober 420,00 - 420,00 M. im November 424,50 - 424,50 M. im Dezember 429,00 - 429,00 M. im Januar 433,50 - 433,50 M. im Februar 438,00 - 438,00 M. im März 442,50 - 442,50 M. im April 447,00 - 447,00 M. im Mai 451,50 - 451,50 M. im Juni 456,00 - 456,00 M. im Juli 460,50 - 460,50 M. im August 465,00 - 465,00 M. im September 469,50 - 469,50 M. im Oktober 474,00 - 474,00 M. im November 478,50 - 478,50 M. im Dezember 483,00 - 483,00 M. im Januar 487,50 - 487,50 M. im Februar 492,00 - 492,00 M. im März 496,50 - 496,50 M. im April 501,00 - 501,00 M. im Mai 505,50 - 505,50 M. im Juni 510,00 - 510,00 M. im Juli 514,50 - 514,50 M. im August 519,00 - 519,00 M. im September 523,50 - 523,50 M. im Oktober 528,00 - 528,00 M. im November 532,50 - 532,50 M. im Dezember 537,00 - 537,00 M. im Januar 541,50 - 541,50 M. im Februar 546,00 - 546,00 M. im März 550,50 - 550,50 M. im April 555,00 - 555,00 M. im Mai 559,50 - 559,50 M. im Juni 564,00 - 564,00 M. im Juli 568,50 - 568,50 M. im August 573,00 - 573,00 M. im September 577,50 - 577,50 M. im Oktober 582,00 - 582,00 M. im November 586,50 - 586,50 M. im Dezember 591,00 - 591,00 M. im Januar 595,50 - 595,50 M. im Februar 600,00 - 600,00 M. im März 604,50 - 604,50 M. im April 609,00 - 609,00 M. im Mai 613,50 - 613,50 M. im Juni 618,00 - 618,00 M. im Juli 622,50 - 622,50 M. im August 627,00 - 627,00 M. im September 631,50 - 631,50 M. im Oktober 636,00 - 636,00 M. im November 640,50 - 640,50 M. im Dezember 645,00 - 645,00 M. im Januar 649,50 - 649,50 M. im Februar 654,00 - 654,00 M. im März 658,50 - 658,50 M. im April 663,00 - 663,00 M. im Mai 667,50 - 667,50 M. im Juni 672,00 - 672,00 M. im Juli 676,50 - 676,50 M. im August 681,00 - 681,00 M. im September 685,50 - 685,50 M. im Oktober 690,00 - 690,00 M. im November 694,50 - 694,50 M. im Dezember 699,00 - 699,00 M. im Januar 703,50 - 703,50 M. im Februar 708,00 - 708,00 M. im März 712,50 - 712,50 M. im April 717,00 - 717,00 M. im Mai 721,50 - 721,50 M. im Juni 726,00 - 726,00 M. im Juli 730,50 - 730,50 M. im August 735,00 - 735,00 M. im September 739,50 - 739,50 M. im Oktober 744,00 - 744,00 M. im November 748,50 - 748,50 M. im Dezember 753,00 - 753,00 M. im Januar 757,50 - 757,50 M. im Februar 762,00 - 762,00 M. im März 766,50 - 766,50 M. im April 771,00 - 771,00 M. im Mai 775,50 - 775,50 M. im Juni 780,00 - 780,00 M. im Juli 784,50 - 784,50 M. im August 789,00 - 789,00 M. im September 793,50 - 793,50 M. im Oktober 798,00 - 798,00 M. im November 802,50 - 802,50 M. im Dezember 807,00 - 807,00 M. im Januar 811,50 - 811,50 M. im Februar 816,00 - 816,00 M. im März 820,50 - 820,50 M. im April 825,00 - 825,00 M. im Mai 829,50 - 829,50 M. im Juni 834,00 - 834,00 M. im Juli 838,50 - 838,50 M. im August 843,00 - 843,00 M. im September 847,50 - 847,50 M. im Oktober 852,00 - 852,00 M. im November 856,50 - 856,50 M. im Dezember 861,00 - 861,00 M. im Januar 865,50 - 865,50 M. im Februar 870,00 - 870,00 M. im März 874,50 - 874,50 M. im April 879,00 - 879,00 M. im Mai 883,50 - 883,50 M. im Juni 888,00 - 888,00 M. im Juli 892,50 - 892,50 M. im August 897,00 - 897,00 M. im September 901,50 - 901,50 M. im Oktober 906,00 - 906,00 M. im November 910,50 - 910,50 M. im Dezember 915,00 - 915,00 M. im Januar 919,50 - 919,50 M. im Februar 924,00 - 924,00 M. im März 928,50 - 928,50 M. im April 933,00 - 933,00 M. im Mai 937,50 - 937,50 M. im Juni 942,00 - 942,00 M. im Juli 946,50 - 946,50 M. im August 951,00 - 951,00 M. im September 955,50 - 955,50 M. im Oktober 960,00 - 960,00 M. im November 964,50 - 964,50 M. im Dezember 969,00 - 969,00 M. im Januar 973,50 - 973,50 M. im Februar 978,00 - 978,00 M. im März 982,50 - 982,50 M. im April 987,00 - 987,00 M. im Mai 991,50 - 991,50 M. im Juni 996,00 - 996,00 M. im Juli 1000,50 - 1000,50 M. im August 1005,00 - 1005,00 M. im September 1009,50 - 1009,50 M. im Oktober 1014,00 - 1014,00 M. im November 1018,50 - 1018,50 M. im Dezember 1023,00 - 1023,00 M. im Januar 1027,50 - 1027,50 M. im Februar 1032,00 - 1032,00 M. im März 1036,50 - 1036,50 M. im April 1041,00 - 1041,00 M. im Mai 1045,50 - 1045,50 M. im Juni 1050,00 - 1050,00 M. im Juli 1054,50 - 1054,50 M. im August 1059,00 - 1059,00 M. im September 1063,50 - 1063,50 M. im Oktober 1068,00 - 1068,00 M. im November 1072,50 - 1072,50 M. im Dezember 1077,00 - 1077,00 M. im Januar 1081,50 - 1081,50 M. im Februar 1086,00 - 1086,00 M. im März 1090,50 - 1090,50 M. im April 1095,00 - 1095,00 M. im Mai 1099,50 - 1099,50 M. im Juni 1104,00 - 1104,00 M. im Juli 1108,50 - 1108,50 M. im August 1113,00 - 1113,00 M. im September 1117,50 - 1117,50 M. im Oktober 1122,00 - 1122,00 M. im November 1126,50 - 1126,50 M. im Dezember 1131,00 - 1131,00 M. im Januar 1135,50 - 1135,50 M. im Februar 1140,00 - 1140,00 M. im März 1144,50 - 1144,50 M. im April 1149,00 - 1149,00 M. im Mai 1153,50 - 1153,50 M. im Juni 1158,00 - 1158,00 M. im Juli 1162,50 - 1162,50 M. im August 1167,00 - 1167,00 M. im September 1171,50 - 1171,50 M. im Oktober 1176,00 - 1176,00 M. im November 1180,50 - 1180,50 M. im Dezember 1185,00 - 1185,00 M. im Januar 1189,50 - 1189,50 M. im Februar 1194,00 - 1194,00 M. im März 1198,50 - 1198,50 M. im April 1203,00 - 1203,00 M. im Mai 1207,50 - 1207,50 M. im Juni 1212,00 - 1212,00 M. im Juli 1216,50 - 1216,50 M. im August 1221,00 - 1221,00 M. im September 1225,50 - 1225,50 M. im Oktober 1230,00 - 1230,00 M. im November 1234,50 - 1234,50 M. im Dezember 1239,00 - 1239,00 M. im Januar 1243,50 - 1243,50 M. im Februar 1248,00 - 1248,00 M. im März 1252,50 - 1252,50 M. im April 1257,00 - 1257,00 M. im Mai 1261,50 - 1261,50 M. im Juni 1266,00 - 1266,00 M. im Juli 1270,50 - 1270,50 M. im August 1275,00 - 1275,00 M. im September 1279,50 - 1279,50 M. im Oktober 1284,00 - 1284,00 M. im November 1288,50 - 1288,50 M. im Dezember 1293,00 - 1293,00 M. im Januar 1297,50 - 1297,50 M. im Februar 1302,00 - 1302,00 M. im März 1306,50 - 1306,50 M. im April 1311,00 - 1311,00 M. im Mai 1315,50 - 1315,50 M. im Juni 1320,00 - 1320,00 M. im Juli 1324,50 - 1324,50 M. im August 1329,00 - 1329,00 M. im September 1333,50 - 1333,50 M. im Oktober 1338,00 - 1338,00 M. im November 1342,50 - 1342,50 M. im Dezember 1347,00 - 1347,00 M. im Januar 1351,50 - 1351,50 M. im Februar 1356,00 - 1356,00 M. im März 1360,50 - 1360,50 M. im April 1365,00 - 1365,00 M. im Mai 1369,50 - 1369,50 M. im Juni 1374,00 - 1374,00 M. im Juli 1378,50 - 1378,50 M. im August 1383,00 - 1383,00 M. im September 1387,50 - 1387,50 M. im Oktober 1392,00 - 1392,00 M. im November 1396,50 - 1396,50 M. im Dezember 1401,00 - 1401,00 M. im Januar 1405,50 - 1405,50 M. im Februar 1410,00 - 1410,00 M. im März 1414,50 - 1414,50 M. im April 1419,00 - 1419,00 M. im Mai 1423,50 - 1423,50 M. im Juni 1428,00 - 1428,00 M. im Juli 1432,50 - 1432,50 M. im August 1437,00 - 1437,00 M. im September 1441,50 - 1441,50 M. im Oktober 1446,00 - 1446,00 M. im November 1450,50 - 1450,50 M. im Dezember 1455,00 - 1455,00 M. im Januar 1459,50 - 1459,50 M. im Februar 1464,00 - 1464,00 M. im März 1468,50 - 1468,50 M. im April 1473,00 - 1473,00 M. im Mai 1477,50 - 1477,50 M. im Juni 1482,00 - 1482,00 M. im Juli 1486,50 - 1486,50 M. im August 1491,00 - 1491,00 M. im September 1495,50 - 1495,50 M. im Oktober 1500,00 - 1500,00 M. im November 1504,50 - 1504,50 M. im Dezember 1509,00 - 1509,00 M. im Januar 1513,50 - 1513,50 M. im Februar 1518,00 - 1518,00 M. im März 1522,50 - 1522,50 M. im April 1527,00 - 1527,00 M. im Mai 1531,50 - 1531,50 M. im Juni 1536,00 - 1536,00 M. im Juli 1540,50 - 1540,50 M. im August 1545,00 - 1545,00 M. im September 1549,50 - 1549,50 M. im Oktober 1554,00 - 1554,00 M. im November 1558,50 - 1558,50 M. im Dezember 1563,00 - 1563,00 M. im Januar 1567,50 - 1567,50 M. im Februar 1572,00 - 1572,00 M. im März 1576,50 - 1576,50 M. im April 1581,00 - 1581,00 M. im Mai 1585,50 - 1585,50 M. im Juni 1590,00 - 1590,00 M. im Juli 1594,50 - 1594,50 M. im August 1599,00 - 1599,00 M. im September 1603,50 - 1603,50 M. im Oktober 1608,00 - 1608,00 M. im November 1612,50 - 1612,50 M. im Dezember 1617,00 - 1617,00 M. im Januar 1621,50 - 1621,50 M. im Februar 1626,00 - 1626,00 M. im März 1630,50 - 1630,50 M. im April 1635,00 - 1635,00 M. im Mai 1639,50 - 1639,50 M. im Juni 1644,00 - 1644,00 M. im Juli 1648,50 - 1648,50 M. im August 1653,00 - 1653,00 M. im September 1657,50 - 1657,50 M. im Oktober 1662,00 - 1662,00 M. im November 1666,50 - 1666,50 M. im Dezember 1671,00 - 1671,00 M. im Januar 1675,50 - 1675,50 M. im Februar 1680,00 - 1680,00 M. im März 1684,50 - 1684,50 M. im April 1689,00 - 1689,00 M. im Mai 1693,50 - 1693,50 M. im Juni 1698,00 - 1698,00 M. im Juli 1702,50 - 1702,50 M. im August 1707,00 - 1707,00 M. im September 1711,50 - 1711,50 M. im Oktober 1716,00 - 1716,00 M. im November 1720,50 - 1720,50 M. im Dezember 1725,00 - 1725,00 M. im Januar 1729,50 - 1729,50 M. im Februar 1734,00 - 1734,00 M. im März 1738,50 - 1738,50 M. im April 1743,00 - 1743,00 M. im Mai 1747,50 - 1747,50 M. im Juni 1752,00 - 1752,00 M. im Juli 1756,50 - 1756,50 M. im August 1761,00 - 1761,00 M. im September 1765,50 - 1765,50 M. im Oktober 1770,00 - 1770,00 M. im November 1774,50 - 1774,50 M. im Dezember 1779,00 - 1779,00 M. im Januar 1783,50 - 1783,50 M. im Februar 1788,00 - 1788,00 M. im März 1792,50 - 1792,50 M. im April 1797,00 - 1797,00 M. im Mai 1801,50 - 1801,50 M. im Juni 1806,00 - 1806,00 M. im Juli 1810,50 - 1810,50 M. im August 1815,00 - 1815,00 M. im September 1819,50 - 1819,50 M. im Oktober 1824,00 - 1824,00 M. im November 1828,50 - 1828,50 M. im Dezember 1833,00 - 1833,00 M. im Januar 1837,50 - 1837,50 M. im Februar 1842,00 - 1842,00 M. im März 1846,50 - 1846,50 M. im April 1851,00 - 1851,00 M. im Mai 1855,50 - 1855,50 M. im Juni 1860,00 - 1860,00 M. im Juli 1864,50 - 1864,50 M. im August 1869,00 - 1869,00 M. im September 1873,50 - 1873,50 M. im Oktober 1878,00 - 1878,00 M. im November 1882,50 - 1882,50 M. im Dezember 1887,00 - 1887,00 M. im Januar 1891,50 - 1891,50 M. im Februar 1896,00 - 1896,00 M. im März 1900,50 - 1900,50 M. im April 1905,00 - 1905,00 M. im Mai 1909,50 - 1909,50 M. im Juni 1914,00 - 1914,00 M. im Juli 1918,50 - 1918,50 M. im August 1923,00 - 1923,00 M. im September 1927,50 - 1927,50 M. im Oktober 1932,00 - 1932,00 M. im November 1936,50 - 1936,50 M. im Dezember 1941,00 - 1941,00 M. im Januar 1945,50 - 1945,50 M. im Februar 1950,00 - 1950,00 M. im März 1954,50 - 1954,50 M. im April 1959,00 - 1959,00 M. im Mai 1963,50 - 1963,50 M. im Juni 1968,00 - 1968,00 M. im Juli 1972,50 - 1972,50 M. im August 1977,00 - 1977,00 M. im September 1981,50 - 1981,50 M. im Oktober 1986,00 - 1986,00 M. im November 1990,50 - 1990,50 M. im Dezember 1995,00 - 1995,00 M. im Januar 1999,50 - 1999,50 M. im Februar 2004,00 - 2004,00 M. im März 2008,50 - 2008,50 M. im April 2013,00 - 2013,00 M. im Mai 2017,50 - 2017,50 M. im Juni 2022,00 - 2022,00 M. im Juli 2026,50 - 2026,50 M. im August 2031,00 - 2031,00 M. im September 2035,50 - 2035,50 M. im Oktober 2040,00 - 2040,00 M. im November 2044,50 - 2044,50 M. im Dezember 2049,00 - 2049,00 M. im Januar 2053,50 - 2053,50 M. im Februar 2058,00 - 2058,00 M. im März 2062,50 - 2062,50 M. im April 2067,00 - 2067,00 M. im Mai 2071,50 - 2071,50 M. im Juni 2076,00 - 2076,00 M. im Juli 2080,50 - 2080,50 M. im August 2085,00 - 2085,00 M. im September 2089,50 - 2089,50 M. im Oktober 2094,00 - 2094,00 M. im November 2098,50 - 2098,50 M. im Dezember 2103,00 - 2103,00 M. im Januar 2107,50 - 2107,50 M. im Februar 2112,00 - 2112,00 M. im März 2116,50 - 2116,50 M. im April 2121,00 - 2121,00 M. im Mai 2125,50 - 2125,50 M. im Juni 2130,00 - 2130,00 M. im Juli 2134,50 - 2134,50 M. im August 2139,00 - 2139,00 M. im September 2143,50 - 2143,50 M. im Oktober 2148,00 - 2148,00 M. im November 2152,50 - 2152,50 M. im Dezember 2157,00 - 2157,00 M. im Januar 2161,50 - 2161,50 M. im Februar 2166,00 - 2166,00 M. im März 2170,50 - 2170,50 M. im April 2175,00 - 2175,00 M. im Mai 2179,50 - 2179,50 M. im Juni 2184,00 - 2184,00 M. im Juli 2188,50 - 2188,50 M. im August 2193,00 - 2193,00 M. im September 2197,50 - 2197,50 M. im Oktober 2202,00 - 2202,00 M. im November 2206,50 - 2206,50 M. im Dezember 2211,00 - 2211,00 M. im Januar 2215,50 - 2215,50 M. im Februar 2220,00 - 2220,00 M. im März 2224,50 - 2224,50 M. im April 2229,00 - 2229,00 M. im Mai 2233,50 - 2233,50 M. im Juni 2238,00 - 2238,00 M. im Juli 2242,50 - 2242,50 M. im August 2247,00 - 2247,00 M. im September 2251,50 - 2251,50 M. im Oktober 2256,00 - 2256,00 M. im November 2260,50 - 2260,50 M. im Dezember 2265,00 - 2265,00 M. im Januar 2269,50 - 2269,50 M. im Februar 2274,00 - 2274,00 M. im März 2278,50 - 2278,50 M. im April 2283,00 - 2283,00 M. im Mai 2287,50 - 2287,50 M. im Juni 2292,00 - 2292,00 M. im Juli 2296,50 - 2296,50 M. im August 2301,00 - 2301,00 M. im September 2305,50 - 2305,50 M. im Oktober 2310,00 - 2310,00 M. im November 2314,50 - 2314,50 M. im Dezember 2319,00 - 2319,00 M. im Januar 2323,50 - 2323,50 M. im Februar 2328,00 - 2328,00 M. im März 2332,50 - 2332,50 M. im April 2337,00 - 2337,00 M. im Mai 2341,50 - 2341,50 M. im Juni 2346,00 - 2346,00 M. im Juli 2350,50 - 2350,50 M. im August 2355,00 - 2355,00 M. im September 2359,50 - 2359,50 M. im Oktober 2364,00 - 2364,00 M. im November 2368,50 - 2368,50 M. im Dezember 2373,00 - 2373,00 M. im Januar 2377,50 - 2377,50 M. im Februar 2382,00 - 2382,00 M. im März 2386,50 - 2386,50 M. im April 2391,00 - 2391,00 M. im Mai 2395,50 - 2395,50 M. im Juni 2400,00 - 2400,00 M. im Juli 2404,50 - 2404,50 M. im August 2409,00 - 2409,00 M. im September 2413,50 - 2413,50 M. im Oktober 2418,00 - 2418,00 M. im November 2422,50 - 2422,50 M. im Dezember 2427,00 - 2427,00 M. im Januar 2431,50 - 2431,50 M. im Februar 2436,00 - 2436,00 M. im März 2440,50 - 2440,50 M. im April 2445,00 - 2445,00 M. im Mai 2449,50 - 2449,50 M. im Juni 2454,00 - 2454,00 M. im Juli 2458,50 - 2458,50 M. im August 2463,00 - 2463,00 M. im September 2467,50 - 2467,50 M. im Oktober 2472,00 - 2472,00 M. im November 2476,50 - 2476,50 M. im Dezember 2481,00 - 2481,00 M. im Januar 2485,50 - 2485,50 M. im Februar 2490,00 - 2490,00 M. im März 2494,50 - 2494,50 M. im April 2499,00 - 2499,00 M. im Mai 2503,50 - 2503,50 M. im Juni 2508,00 - 2508,00 M. im Juli 2512,50 - 2512,50 M. im August 2517,00 - 2517,00 M. im September 2521,50 - 2521,50 M. im Oktober

